

Liebe Freundinnen und Freunde,

die letzten Monate waren für mich nicht nur eine Zeit intensiver politischer Erfahrungen, sondern auch eine Phase bedeutender persönlicher Entwicklung. Die Gelegenheit, Regierungserfahrung zu sammeln, hat mir wertvolles Rüstzeug verliehen, vor allem im Umgang mit den Herausforderungen als Schwarze ostdeutsche Frau in der Landes- und Bundespolitik.

Seit meiner Kindheit in Saalfeld und Erfurt lebe und wachse ich mit dem speziellen Bewusstsein, aufgrund meiner Hautfarbe immer im Fokus zu stehen. Das war selten positiv, aber es hat mich befähigt, mich selbstbewusst gegen politische und mediale Anfeindungen zu stellen.

Ein zentraler Bestandteil meiner Überzeugungen ist der direkte Dialog mit Menschen. Ich möchte mit Ihnen, anstatt über sie sprechen, denn aus eigener Erfahrung weiß ich, wie wichtig es ist, eine Stimme zu haben, gehört und ernst genommen zu werden. Diese Perspektive prägt mein Handeln und meine Kommunikation, insbesondere in der Arbeit mit aufgrund ihres sozioökonomischen Status, ihrer Religion, Herkunft, sexuellen Orientierung, Behinderung oder ihres Alters marginalisierten Gruppen. Klare und nachvollziehbare Verwaltungspraktiken, die Förderung einer Fehlerkultur und die daraus resultierende Weiterentwicklung der Verwaltungsstruktur sollten daher auf die Bedürfnisse von marginalisierten Gruppen ausgerichtet sein.

Mit diesem Hintergrund sehe ich es als Pflicht an, einen feministischen Dialog fortzuführen und eine Umgebung zu schaffen, in der Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht gleiche Chancen haben. Feminismus ist nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit, sondern auch eine Frage der Stärkung der Gesellschaft als Ganzes. Eine Geschlechtervielfalt führt in allen Bereichen – sei es in der Wirtschaft, der Politik oder der Wissenschaft – zu besseren Ergebnissen und innovativeren Lösungen. Als Mitglied der Grünen setze ich mich weiterhin aktiv für die Förderung von Frauen in allen Bereichen ein und will sicherstellen, dass Chancengleichheit nicht nur ein Lippenbekenntnis ist, sondern in konkreten Maßnahmen und politischen Entscheidungen umgesetzt wird. Darüber hinaus haben mir die Begegnungen mit Geflüchteten erneut die Bedeutung einer ganzheitlichen Berücksichtigung unterschiedlicher Lebensrealitäten aufgezeigt. Hier sehe ich eine dringende gesellschaftliche Aufgabe, der ich mich weiterhin mit Hingabe und mit Empathie widmen möchte. Die Förderung der Integration als gesamtgesellschaftliche Verantwortung, insbesondere die Verbesserung der Unterstützung für ehrenamtlich Engagierte, der Arbeitsbedingungen in der Verwaltung sowie für die zahlreichen Helfenden bei Bildungsträgern und im Beruf, sind mir ein zentrales Anliegen.

Integration kann nur erfolgreich sein, wenn auch die Entscheidungsträgerinnen und Träger auf kommunaler Ebene den Mehrwert von Vielfalt erkennen. In diesem Bereich sehe ich großes ungenutztes Potenzial und einen dringenden Bedarf an Kommunikation, die über Finanzforderungen und Kapazitätsfragen hinausgeht. Zusätzlich engagiere ich mich für die Modernisierung der Justiz und des Justizvollzugs. Die Personalentwicklung muss von Beginn an für alle Berufsgruppen in Justiz und Justizvollzug im Mittelpunkt stehen. Dabei sollen die Besetzungsverfahren transparent und zeitgemäß gestaltet sein. Durch meine Erfahrungen aus dem Polizeibereich konnte ich auch in Justiz und Justizvollzug administrative Prozesse meistern. Dadurch gelang es uns insbesondere, die Digitalisierung voranzutreiben, ohne dabei die Bedürfnisse der Mitarbeitenden aus dem Blick zu verlieren. Eine erfolgreiche Modernisierung der Verwaltung ist nur möglich, wenn die Ausstattung und Fähigkeiten der Menschen, die damit arbeiten, berücksichtigt und bei Bedarf nachhaltig erweitert werden. Zudem ist es mir ein Anliegen, Bündnisgrüne Ideen und Werte gesetzlich zu verankern und sie entschlossen gegen antidemokratische Strömungen zu verteidigen. Als Freundin des Grundgesetzes bin ich überzeugt, dass eine nachhaltige und demokratische Zukunft nur durch die konsequente Verwirklichung dieser Ideen in Gesetzen gesichert werden kann.

Es wäre mir eine Ehre, meinen Einsatz für eine gerechte und vielfältige Gesellschaft im Landtag perspektivisch in einer Regierungsbeteiligung mit eurer Unterstützung fortzusetzen.

Ich bin bereit, gemeinsam mit euch für positive Veränderungen einzutreten und diese auch praktisch umzusetzen.

Einen kurzen Lebenslauf zu mir findet ihr [hier](#).

Sprecht mich gerne an, wenn ihr mehr wissen wollt.

**Grüne Grüße,
Doreen**



Bewerbung für die Landesliste